

am 28.4.1983 und 3.5.1984 mit je 80 Ex. ein.  
An ihren Vorsammelplätzen (z.B. Müggelseepark, Institut für Binnenfischerei, Erlenbruchwald an der Mündung des Schöneicher Fließes) konnten sehr oft bis zu 5000 Ex. zusammen beobachtet werden. In manchen Jahren bestanden mehrere Teilschlafplätze am Müggelsee. Der Gesang war oft noch bei völliger Dunkelheit zu vernehmen; auch war durch Fluggeräusche wahrnehmbar, daß dann noch ein Standortwechsel größerer Trupps vorgenommen wurde. Ob eine wirkliche Zunahme der übernachtenden Vögel seit etwa 1970 erfolgte, ist zweifelhaft; vermutlich ist das damit zu erklären, daß vorher dem Geschehen nicht die genügende Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Bezeichnend ist allerdings - teilweise von Jahr zu Jahr - ein auffallender Wechsel in den Anzahlen übernachtender Stare. Dies kann unterschiedlichen Bruterfolgen, großräumig wechselnder Siedlungsdichte aber auch mit dem Aufsuchen verschiedener Schlafplätze der Berliner Umgebung in Zusammenhang stehen.

#### Literatur:

BRUCH, A., H. ELVERS, CH. POHL, D. WESTPHAL u. K. Witt (1978): Die Vögel in Berlin (West). Ornithol. Ber. Berlin (West) 3, Sonderheft · JAESCHKE, G. (1984): Zum Vorkommen und zur Nistweise der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) an Altbauten und Altneubauten Berlins. Pica 8, 93-98 · RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

HARTMUT DITTBERNER, Rotenseestr. 16, 2330 Bergen/Rügen

## Brutbestand von Haubentaucher, Rothalstaucher, Stockente und Bleßralle im Stadtbezirk Hohenschönhausen 1987

Von DIRK SCHARLAU, Berlin

### 1. Einleitung

Für den im Norden Berlins gelegenen Stadtbezirk Hohenschönhausen wurde 1987 der Versuch unternommen, den Brutbestand von Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Rothalstaucher (*P. griseigena*), Stockente (*Anas platyrhynchos*) und Bleßralle (*Fulica atra*) vollständig zu erfassen. Das eigentlich angestrebte Ziel einer flächendeckenden und hundertprozentigen Registrierung aller Schwimmvogelbruten im bearbeiteten Gebiet mußte aufgegeben werden, weil der nötige Beobachtungsaufwand die Möglichkeiten einer Einzelperson bei weitem überstieg. Dankbar bin ich allen, die mir bei der Durchführung der Erfassung durch das vorbehaltlos Überlassen eigener Beobachtungsdaten bzw. bei der Erarbeitung der vorliegenden Auswertung durch kritische Ratschläge zur Seite standen.

### 2. Methodik

Es wurden mehr als 90 % der Wasserfläche des Stadtbezirkes Hohenschönhausen untersucht und lediglich der nicht zugängliche Gehrensee nicht kontrolliert. Grundsätzlich liegen von allen Gewässern mehrere Beobachtungsprotokolle aus dem Zeitraum Anfang Mai bis Ende Juli vor. Notiert wurden bei allen vier Arten jeweils Nestfunde und jungführende Altvögel. Bei der Bleßralle erfaßte ich außerdem auffälliges Re-

viervalten. Ausgehend von der Mindestbrutpaarzahl (der maximalen Anzahl der während eines Kontrollganges erfaßten Brutpaare) errechnete ich unter Beachtung von Anzahl, Alter und möglichen Verlusten der Jungen die wahrscheinliche Brutpaarzahl. Lediglich für dasnahezu ganzflächig mit Schilf (*Phragmites australis*) bestandene Wartenberger Luch wurde die Brutpaarzahl als Anzahl der bei einer systematischen Suchaktion am 10.5. gefundenen Nester bestimmt. Eine genaue Erfassung aller jungführenden Altvögel war hier auf Grund der begrenzten Einsehbarkeit des Gebietes unmöglich.

Nebenbei wurde versucht, möglichst viele Angaben zur Brutbiologie der Stockente und der Bleßralle zusammenzutragen.

### 3. Ergebnisse

Für einige Gewässer wurde 1987 der gesamte Schwimmvogelbrutbestand erfaßt. In Tabelle 1 sind hierfür jeweils die ermittelten Daten zusammengestellt.

Tabelle 1

Gewässer	Brutvogelbestand
Obersee und Orankesee	Haubentaucher (1), Rothalstaucher (1), Stockente (3), Bleßralle (1)
FND"Wildschutzgebiet Gehrenseestraße"	Zwergtaucher (2), Stockente (3), Bleßralle (6), Teichralle (2)
Teich Falkenhöhe	Zwergtaucher (1), Bleßralle (4)

#### 3.1 Haubentaucher

Jeweils ein Paar brütete 1987 auf dem Orankesee und dem Malchower See erfolgreich. Es wurden drei bzw. zwei Junge aufgezogen.

#### 3.2 Rothalstaucher

Jeweils mindestens ein Jungvogel wurde auf dem Obersee und dem Malchower See erbrütet.

#### 3.3 Stockente

SCHARON (1985) führte bereits 1983 für den ehemaligen Stadtbezirk Weißensee eine Brutbestandserfassung für diese Art durch. Nach Neugliederung der Stadtbezirke liegen die von ihm untersuchten Gewässer heute größtenteils im Stadtbezirk Hohenschönhausen. Dadurch ist wertvolles Vergleichsmaterial gegeben. Eine Gegenüberstellung der damals ermittelten Daten mit den jetzigen Ergebnissen gibt Tabelle 2.

Nimmt man an, daß die Gewässer, für welche aus den Untersuchungsjahren Mindestangaben vorliegen, jeweils so viele Brutpaare beherbergten wie zum Zeitpunkt der entsprechenden anderen Erfassung, so errechnet man für beide Jahre einen Bestand von 31 bzw. 32 Brutpaaren.

Da SCHARON ausschließlich die jungführenden Weibchen erfaßte, und auch ich mich fast nur dieser Methodik bediente, verbleibt als Dunkelziffer neben nicht bemerkten BP, die Anzahl der Vögel, welche erfolglos brüteten. Nach BAUER und GLUTZ v. BLOTZHEIM (1968; zit. bei LOETZKE 1976) beträgt der Anteil der Weibchen, die insgesamt erfolglos brüten, rund 30 %. LIEDER (1985) schätzt den Stockentenbestand um etwa 10 % höher, als ihn das Ergebnis einer derartigen Untersuchung darstellt. Nimmt man also an, daß der Brutbestand durch die Untersuchungsmethodik um etwa 20 % zu niedrig ermittelt wurde, so läßt sich die Gesamtzahl der Brutpaare des Stadtbezirkes auf etwa 39 abschätzen.

Tabelle 2

Gewässer	Anzahl der Bruten	
	1983	1987
Cbersee	2	3
Orankesee	1	-
Hohenschönhauser Rieselbecken	1	1
Falkenberger Rieselbecken	8	4
Wartenberger Rieselbecken	-	1
Malchower See	6	mind.3
FND "Malchower Aue"	4	mind.2
FND "Wildschutzgebiet Gehrenseestr."	-	3
Wartenberger Luch	mind.1	7
Wildschutzgebiet Falkenberger Chaussee	2	Gewässer ausgelöscht
Nördl. Pfuhl KGA "Land in Sonne"	-	1
Industriesee an der Leninallee	-	1
Gesamtzahl	mind. 25	mind. 26

Aus den Daten der im Wartenberger Luch gefundenen acht Stockentener (darunter ein sehr wahrscheinliches Nachgelege mit nur vier bebrüteten Eiern) lassen sich folgende Aussagen gewinnen:

Die geringste Entfernung zum nächstgelegenen Nest einer Stockente betrug 4 m. Alle Bruten wurden innerhalb des Luchgebietes in 5 - 25 m (Mittelwert 13 m) Abstand vom Ufer gezeitigt. Zur Nestanlage wurde der östliche Gebietsteil, der durchschnittlich den geringsten Wasserstand aufwies und auch einige trockene Flächen enthielt, deutlich bevorzugt (7 von 8 Nestfunden). KALBE (1981) nennt u.a. trockenen, festen Boden als Nestuntergrund als optimale Bedingung für den Neststandort der Stockente.

Unter Ausschluß von Doppelzählungen wurden für 19 Bruten die Schlupftermine der Jungenten nach den bei SCHARON (1985) getroffenen Regeln zurückgerechnet und in Tabelle 3 zusammengestellt.

Tabelle 3

Dekade	n
11.5.- 20.5.	2
21.5.- 30.5.	6
31.5.- 9.6.	2
10.6.- 19.6.	4
20.6.- 29.6.	3
30.6.- 9.7.	1
10.7.- 19.7.	1

Die ersten Jungvögel der Kategorie 1-10 Tage alt konnten am 14.5., die letzten dieser Altersklasse am 11.7. beobachtet werden.

### 3.4 Bleßralle

Den 1987 für den Stadtbezirk Hohenschönhausen erfaßten Brutbestand der Bleßralle gibt Tabelle 4 wieder.

Für das FND "Malchower Aue" gelang es durch ausschließliches Beobachten vom Ufer aus mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht, den gesamten Brutbestand der Bleßralle zu erfassen. In diesem sehr heterogenen Gelände wäre ein ganzflächiges systematisches Absuchen, wie im Wartenberger Luch praktiziert, erfolgversprechender. Nach meinen während der

Tabelle 4

Gewässer	Anzahl der Bruten
Obersee	1
Falkenberger Rieselfelder	4
Malchower See	5
FND "Malchower Aue"	mind. 4
FND "Wildschutzgebiet Gehrenseestr."	6
Wartenberger Luch	6
Teich Falkenhöhe	4
südlicher Pfuhl KGA "Land in Sonne"	1
Berllpfuhl	2
Gesamtanzahl	mind. 33

Bestandserfassung gewonnenen subjektiven Erfahrungen schätzte ich den absoluten Brutbestand hier auf etwa 7 Paare. Für alle anderen Gewässer wurde wahrscheinlich der Gesamtbestand genau erfaßt, so daß im Stadtbezirk Hohenschönhausen 1987 etwa 36 Bleßrallenpaare gebrütet haben dürften. Durch das Einbeziehen des Revierverhaltens in den Komplex der gewerteten Erfassungskriterien entfällt bei dieser Art auch die Anzahl der erfolglosen Paare als potentielle Dunkelziffer.

Von 17 protokollierten Nestern wurden jeweils 7 in einem reinen Schilfbestand (*Phragmites australis*) bzw. in Grauweiden-Büschen (*Salix cinerea*) und je ein Nest in einem Schilf-Rohrkolben-Bestand (*Phr. australis*, *Typha spec.*), einer überspülten Quecken-Fläche (*Elytorgia repens*) und in Bittersüßem Nachtschatten (*Salanum dulcamara*) angelegt. Als Nistmaterial wurde Rohrkolben gegenüber Schilf deutlich bevorzugt. Auch dann, wenn die Schilfpflanzen in der direkten Nestumgebung erlangbar und Rohrkolbenblätter aus weiterer Entfernung (bis 25 m) herangeschafft werden mußten, wurden oft reine *Typha*-Nester gebaut. In einem weiteren Fall befand sich in einer Weide ein Brutnest aus Reisig, trockenem Gras und Laub ca. 9 m von einer kleinen Schilffläche entfernt. Rohrkolben fehlte hier in der Nähe. Die 17 Bleßrallennester wurden in 4-25 m (Mittelwert 13,2 m) Abstand vom Ufer innerhalb des Gewässers, nie jedoch außerhalb desselben angelegt (vgl. dagegen TRAUTTMANS-DORFF 1986; WÜSTNEI und CLODIUS 1900, zit. bei EICHSTÄDT 1987). In 11 Fällen befanden sie sich direkt an einer offenen Wasserfläche oder einer Schneise im Schilf. Je einmal betrug die Entfernung hierzu 1,5, 2 bzw. 7 m. Der Wasserstand direkt am Nest wurde mit 0,3 bis 1,8 m (Mittelwert 0,8 m) ermittelt.

#### Literatur

- EICHSTÄDT, W. (1987): In KLAFFS u. STÜBS (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Jena · KALBE, L. (1981): Ökologie der Wasservögel. NBB 518, Wittenberg Lutherstadt · LIEDER, K. (1985): Der Wasservogelbestand im Kreis Gera (Stadt- und Landkreis) in den Jahren 1980-82. Thür. Ornithol. Rundbr. 33, 1-7 · LOETZKE, W.-D. (1976): Erfassung der Schwimmvogelbruten in Berlin (West) in den Jahren 1972 und 1973. Ornithol. Ber. Berlin (West) 1, 124-185 · SCHARON, J. (1985): Brutbestandserfassung der Stockente (*Anas platyrhynchos*) 1983 in Berlin-Weißensee. Pica, Sonderheft 2, 23-25 · TRAUTTMANS-DORFF, J. (1986): Brutbiologie der Wasservogel am Stausee Staning, Österreich. Anz. orn. Ges. Bayern 25, 195-206.

DIRK SCHARLAU, Berliner Allee 4, 1120 Berlin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [18\\_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Scharlau Dirk

Artikel/Article: [Brutbestand von Haubentaucher, Rothalstaucher, Stockente und Bleßralle im Stadtbezirk Hohenschönhausen 1987 231-234](#)